

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 100 (2013)

Artikel: Going public?
Autor: Gomez, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GOING PUBLIC?

von Peter Gomez

Die Bedeutung börsenkotierter Unternehmen für die Schweizer Volkswirtschaft ist bekannt. So war laut einer im Auftrag von Economiesuisse durchgeführten Studie im Jahr 2008 in der Schweiz rund jeder zehnte Erwerbstätige bei einem börsenkotierten Unternehmen angestellt, und zusammen erwirtschafteten die Unternehmen zwischen 16% und 18% des schweizerischen Bruttoinlandprodukts. Rund 31% aller Warenexporte wurden von börsenkotierten Unternehmen erwirtschaftet, und sie kamen für rund 51% der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie 42% der schweizerischen Unternehmenssteuern auf. Doch lassen diese Erkenntnisse auch darauf schliessen, dass börsenkotierte Unternehmen erfolgreicher sind als nichtkotierte?

Um diese Frage zu beantworten, muss zuerst erläutert werden, warum Unternehmen an die Börse gehen. Die Motivation für einen Börsengang ist vielfältig und je nach Entwicklungsvorhaben und -potenzial von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich. Nebst dem direkten Zugang zum Kapitalmarkt, um mittels frischen Kapitals das eigene Wachstum voranzutreiben, stellen später vollzogene Kapitalerhöhungen für das Management ein wertvolles Instrument dar, um das Unternehmen weiterzuentwickeln. Nicht zuletzt diversifiziert sich durch einen Börsengang die Investorenbasis eines Unternehmens, was die Abhängigkeit des Managements von einzelnen Aktionären reduziert.

Damit ein Unternehmen einen Börsengang jedoch in Betracht ziehen kann, müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein. Die beispielsweise an der SIX Swiss Exchange gültigen Kotierungsanforderungen stellen für manch ein Unternehmen eine Eintrittshürde dar – und dies aus zeitlicher wie auch finanzieller Sicht. Solche genauen Prüfungen sind jedoch unabdingbar, um die Qualität und das einwandfreie Funktionieren des Kapitalmarkts sicherzustellen. Die Annahme liegt somit nicht fern, dass ein Börsengang eine bereits vorhandene Grösse und wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen voraussetzt.

Die Realität lehrt uns aber auch eine andere Sichtweise. Das Biotech-Unternehmen Actelion stellt dafür ein Beispiel dar. Um den Kapitalbedarf für sein Wachstum zu decken, liess sich das damals privat gehaltene Unternehmen bereits drei Jahre nach der Gründung, im Jahr 2000, an der SIX Swiss Exchange kotieren. Innert kürzester Zeit hat sich Actelion vom Pionier in der Erforschung und Anwendung von Arzneimitteln zur Behandlung eines erhöhten Blutdrucks zu einem wissenschaftlich und wirtschaftlich bedeutenden internationalen Unternehmen entwickelt, welches heute in über 25 Ländern vertreten ist. Der Zugang zu Kapital hat dazu beigetragen, die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch Wachstum und Innovation zu erhöhen.

Mit einem Börsengang einher geht aber zugleich die höhere Anforderung an die Transparenz, welche sich durch verstärkte Anstrengungen im Bereich der Corporate Governance oder im Reporting ergibt. So konnte eine

Studie der Universität Bern aufzeigen, dass börsenkotierte Unternehmen mehr für die Corporate Governance tun als nichtkotierte, beispielsweise durch intensivere Information der Aktionäre und der Öffentlichkeit und die Wahl strengerer als der gesetzlich vorgesehenen Rechnungslegungsvorschriften. Zudem delegieren börsenkotierte Unternehmen die strategische Ausrichtung sowie die Managementüberwachung meist vollständig an den Verwaltungsrat, was bei nichtkotierte Unternehmen aufgrund der teilweise fehlenden Gewaltentrennung nicht immer gegeben ist. Nicht zu unterschätzen bleibt auch die durch die Kotierung stark erhöhte öffentliche Visibilität, welche hochqualifizierte personelle Ressourcen anzieht, die ihrerseits, sofern sie gehalten werden können, zum langfristigen Unternehmenserfolg beitragen.

Es liegt somit auf der Hand, dass der Zugang zu Kapital nicht als alleiniger Erfolgsfaktor für das langfristige Gedeihen eines Unternehmens gewertet werden kann. Vielmehr spielt die mit der Kapitalaufnahme einhergehende Transformation des Unternehmens eine viel zentralere Rolle. Unternehmen, die sich einer derart starken Öffnung und öffentlichen Prüfung stellen, streben grundsätzlich nach Qualität – im engeren wie auch im weiteren Sinne. Dazu zählt im engeren Sinne die Qualität des Managements, sowohl hinsichtlich des kollektiven als auch des individuellen Leistungsausweises der Führungsmitglieder. Aber auch die Qualität des Business-Plans, sowohl was den Investment Case für potenzielle Investoren wie aber auch die glaubhafte Darstellung des unternehmerischen Potenzials hinsichtlich Skalierbarkeit und geographischer Ausweitung des Geschäftsmodells anbelangt. Schliesslich zeigt sich die Qualität eines Unternehmens im weiteren Sinne in der Einzigartigkeit der Produkte und der Abdeckung einer spezifischen Nachfrage am Markt, wie dies bei erfolgreichen Biotech-Firmen wie Actelion der Fall ist.

Bereits kotierte Unternehmen weisen somit ein Mass an Qualität aus, welches seinerseits zum Unternehmenserfolg beiträgt. Für viele junge und noch privat gehaltene Unternehmen geben die hohen Anforderungen eines Börsengangs daher einen Ansporn, um nach Qualität zu streben und die unternehmerische Transformation einzuleiten. Die Möglichkeit, das Qualitätssiegel «Börsenkotierung» zu erhalten, soll Pionierunternehmen deshalb weiterhin gegeben bleiben. Trotz des Trends der vergangenen Jahre, dass Unternehmen aufgrund von regulatorischen Anforderungen die Öffentlichkeit scheuen und sich wieder vom Kapitalmarkt zurückziehen, bin ich überzeugt, dass Unternehmen, die wachsen wollen, weiterhin nach diesem Qualitätssiegel und somit gleichzeitig nach Offenheit, Transparenz und einer guten Corporate Governance streben. Diese Faktoren werden zum langfristigen Unternehmenserfolg im Einzelnen wie auch zum Erfolg des Schweizer Finanzsektors sowie der Schweizer Volkswirtschaft als Ganzes nachhaltig und substanziell beitragen.